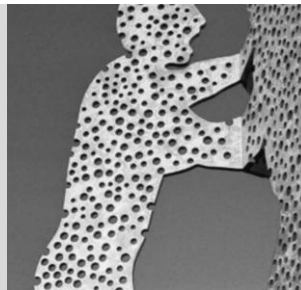




MBT Berlin
für Demokratieentwicklung



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Sowie gefördert durch

be  **Berlin**

Senatsverwaltung
für Arbeit, Integration
und Frauen

Im Rahmen von

**Demokratie.
Vielfalt. Respekt.
In Berlin.**

Das Landesprogramm





Jugendliche mit Migrationshintergrund

Lebenswelten, Religion und Gesellschaft



Ibrahim Gülnar
Islamwissenschaftler



Ablauf

- Vielfalt und Migration
- Lebenswelten von Jugendlichen
- Faktoren der Desintegration
- Islamische jugendkulturelle Milieus



Vielfalt





Äußere Faktoren der Desintegration

- keine Integrationspolitik bis in die jüngste Vergangenheit
- Fremdzuschreibungen bis Fremdenfeindlichkeit
- subtile Ausgrenzungsmechanismen in Regelinstitutionen
- kein Identitätsangebot an Jugendliche mit MH



Innere Faktoren der Desintegration – Das Elternhaus

- Sprachlosigkeit der Eltern
- Ahnungslosigkeit der Eltern
- Verlustängste der Eltern: Angst vor Entfremdung
- Soziale Deprivation: Gefühl der Benachteiligung, der Ausgrenzung
- patriarchale Strukturen in Familien
- Anomie: fehlende Ordnung und Regeln in der Familie
- Werteunsicherheit: Zerrissenheit zwischen dem Elternhaus und der liberalen Gesellschaft
- Gewaltaffinität in der Erziehung
- Beachtung von streng islamischen Regeln



Muslimen in Deutschland

Religiöse Auslegung und Praxis ist geprägt durch:

- Herkunft
- Religiosität
- Lebenswelten
- Migrationsgeschichte
- Strömung



Islamische Strömungen

- Fundamentalismus
- Orthodoxie
- Konservatismus
- Liberalismus



Jugendkultur: Generation Allah

- Religion wieder wichtiger geworden
- Einhaltung der orthodoxen Regeln
- deutsche Jugendliche der 2./3. Migrantengeneration
 - ethnisch diverse Gruppe
 - „Deutschsein“ und „wo anders herkommen“ gleichzeitig
- Patriarchalische oder sich auflösende Familienstrukturen
- Herkunftsländer der Eltern von Armut oder Kriegen betroffen
- Ausgrenzungserfahrungen
- fehlende Zugehörigkeit zur deutschen Gesellschaft
- Religiöse Analphabeten
- Religion = vergessener Wert, der neue Identität stiftet



Attraktivität des radikalen Islamismus auf Jugendliche

- Gefühl der nicht Zugehörigkeit/Entfremdung: fehlende Anerkennung aus dem familiären und gesellschaftlichen Umfeld
- Angebot von Halt, Orientierung, Identität und Zugehörigkeit
- Bedürfnis nach Wissen über den Islam wird gedeckt
- Ansprache jugendgerecht und auf Deutsch
- Jeder ist willkommen. Ethnische Grenzen werden ignoriert
- Eigenes Nachdenken ist nicht erwünscht
- Vermittlung von Überlegenheitsgefühl
- Fundamentalistischer Islam als der Islam
- Bedürfnis nach Protest und Provokation wird gedeckt
- Kampf für Gerechtigkeit öffnet den Weg zum Jihadismus
- Abenteuerlust



Konflikte „Islam und Gesellschaft“

Fragen zur Konfliktlösung:

- Was finde ich selbst **bedenklich** an einer Aussage/Forderung?
- Wie sind meine **Werte** dazu?
- Welche Werte vertritt **die Polizei**?
- Wieso könnte diese Forderung für den Gläubigen **so wichtig** sein?
- Was können **wir als Institution** leisten?
- Sind alle **zufrieden** mit der Lösung:
 - 1. Gesetzlicher Rahmen (Regeln, Menschenrechte, Grundgesetz),
 - 2. Übliche Handhabung,
 - 3. Umgang an Ihrer Institution
- Welche **Gefahren** bestehen dabei? Vielfältig denken.
- **Wen oder was** brauchen wir für die Lösung?



Fragen an die Polizei?

- Wie ist der Umgang mit Heterogenität in den Landespolizeien?
- Gibt es offene oder subtile Ausgrenzungen in der Behörde?
- Besteht Wissen zum Umgang mit Lebenswelten verschiedener gesellschaftlicher Gruppen?
- Standards der Aus- und Fortbildung?
- Wie stehen Polizist/innen zu Werten der Polizei?
- Besteht Handlungssicherheit im Arbeitsalltag?
- Frage nach Haltung: Wie kann man als Polizist trotz schlechter Erfahrungen ein Gefühl für Diversity entwickeln?



Auf Wiedersehen

Ibrahim Gülnar